	ESG_Af 739
	Ethnologische Sammlung der Georg-August-Universität Göttingen
	Keule
	Afrika, südliches Afrika, Namibia
	Metall (Eisen) Holz
	L: 50 cm
	Einzelteil
	geschmiedet
	vor 1942
/	Gustav Umlauff Ethnologische Sammlung der Georg-August-Universität Göttingen
	Waffe
	Ethnographica
	Herero

	vor 1942
	durch Kauf
	Gustav Umlauff

- Before 1942 acquired through Ethnologische Sammlung der Georg-August Universität Göttingen durch Kauf at/from Gustav Umlauff.
- Before 1942 acquired through Gustav Umlauff (1900-1942) durch unbekannte Erwerbsart at/from Unbekannt.

	JL
	2026
Status	Provenienz in Bearbeitung

"Die Geschichte von Gustav Umlauff ist untrennbar mit der seines Großvaters und seines Vaters verbunden. Er wurde 1900 in Hamburg als Enkel des berühmten Hamburger Ethnographika-Händlers Johann Friedrich Gustav Umlauff (1833-1889) geboren. In seiner Jungend fuhr J.F.G. Umlauff als Schiffszimmermann zur See für Johann Cesar Godeffroy. Schon in der Langenstraße in St. Pauli, wo er 1859 eine Badeanstalt erwarb, verkaufte J.F.G. Umlauff nicht-europäische Gegenstände, die er von Seeleuten erhielt.1868 kaufte er am Spielbudenplatz eine „Naturalienhandlung“, die er „Naturalienhandlung, Muschelwaaren-Fabrik, verbunden mit einem Zoologisch-Ethnographischen Museum“ nannte. Die Heirat mit einer Schwester des Tierhändlers Carl Habenbeck im Jahr 1863 führte zu Geschäftsbeziehungen zwischen beiden Familien. Das Geschäft lief so gut, dass die Familien Umlauff und Hagenbeck in den 80er Jahren die gesamte Häuserzeile am Spielbudenplatz 8-15 erwarben. Einige Sammlungen erhielt Umlauff vom Museum Godeffroy. J.F.G. Umlauff gründete im November 1889 „Umlauff’s Weltmuseum“. Er verstarb vier Tage nach der Gründung. Seine Frau führte das Geschäft mit der Unterstützung ihres Bruders Carl Hagenbeck und ihres ältesten Sohnes Heinrich weiter. Heinrich war es, der er sich besonders mit dem Weltmuseum beschäftigte. Das Museum Umlauff erhielt die Objekte von Reisenden, gelegentlichen Sammlern, auf Auktionen im In- und Ausland, oder durch Ankauf von Privatsammlungen. 1912 teilte Caroline Umlauff das Geschäft unter ihren Söhnen auf. Heinrich bekam die Ethnographische Abteilung, Johannes die zoologische und Theodor den Teil des Unternehmens für Im- und Export von Konchilien. Nach dem Tod von Caroline Umlauff im Jahr 1915 entschloss Heinrich, sich dem Filmgeschäft zuzuwenden. Als Heinrich 1925 starb, war die Firma verschuldet. Nach dem Tod seines Vaters übernahm Gustav Umlauff die Geschäftsführung, obwohl laut Briefkopf seine Mutter, Heinrich Umlauffs Witwe die Eigentümerin des Unternehmens geworden war. Wegen Zwistigkeiten verließ er zwischen 1928 und 1930 das Geschäft, und gründete seinen eigenen Ethnographika-Handel zur Unterscheidung von der Firma seiner Mutter unter dem Namen „Curiositäten Umlauff, Inhaber Gustav Umlauff, An- und Verkauf ausländischer Curiositäten, Aufbau exotischer Aufstellungen“ wie es im Briefkopf der Schreiben an Prof. Dr. Thilenius ersichtlich ist. Bis zu seinem Tod im 43. Lebensjahr am 1.8.1943

https://www.postcolonial-provenance-research.com/cn/database/exposition/keule/